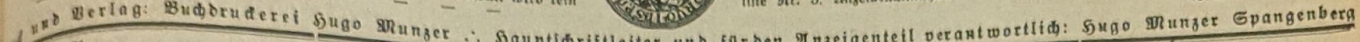


Fernsprecher Nr. 127

Druckerschrift: Zeitung.
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile nach Preisliste Der Millimeterpreis für Anzeigen
Erste Klasse Grundpreis bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preis-
liste Nr. 8. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. A. IX 500



Dienstag, den 26. Oktober 1937

30. Jahrgang

Sieben Reforde an einem Tage

Bernd Rosemeyer erzielt eine Geschwindigkeit von über 400 Stundenkilometer

Die internationale Rekordwoche, die die Oberste Nationale Sportbehörde auf der Reichsausstellung bei Frankfurt veranstaltet, fand einen sehr günstigen Ausfall. Gelang es doch bereits bei den zweiten Probefahrten dem Fahrer der Auto-Union, Oswald Kistemeyer, als erster deutscher Fahrer, eine Weltumrundung von mehr als 400 Zumbenklometern zu erzielen. Die dritte Weltumrundung wird am nächsten Sonntag, die vierte Samstag erlog sich beim Auftreten der schweren Gasmotoren, die wegen der heuchlen Luft nicht anspringen wollten, so daß sich die Monteure fast eine Stunde bemühen mußten, um die Maschinen in Gang zu bringen.

Der erste Tag war zunächst der Erprobung der Motoren vorbehalten. Die Zeit, die für die Mesfordversuche zur Verfügung steht, ist verhältnismäßig kurz. Die organisatorische Vorbereitung der Mesfordwoche lag in Händen der NSKK-Motorgruppe Hessen, die in vorbildlicher Weise alle äußeren Voraussetzungen für das Gelingen der Versuche geschaffen hat.

Die ersten Zmie find die beiden großen deutschen Neun-
wagenfirmen, die den Versuchun beteiligt, die mit ihren Leis-
tungen noch veränderten Anforderungen an die Neuenfinden.
Mercedes-Benz hat die vorläufigen Anforderungen aus Grund
der beim Auto-Neuenfinden Erfahrungen noch einigen
Veränderungen unterzogen, die sich auch im äußeren Bild zeigen.
Die Karosserie ist dem veränderten Fahrgestell angepaßt
worden, und der 12-Zylinder-Motor dürfte auch noch vergrößert
worden sein. Der Neufordwagen der Auto-Union, mit dem
Neufometer im letzten Juni eine Höchstgeschwindigkeit von 393
Stundenkilometer erreicht hat, hat zwar äußerlich keine Ver-
änderungen erfahren, doch ist auch hier der Motor vergrößert
worden. Man glaubt in beiden Lagern, Höchstgeschwindigkei-
ten von etwa 420 Stundenkilometer erreichen zu können.

Maßnahmen der erfolgreichen Motorfabriken des Majors Taruffi, die mit seiner Glera-Maschine ein funktionstüchtiges Motorradreford an der Welt ausstellen konnte, schrauben konnte, haben auch die Verurthe der Motorradfahrer noch erheblich Interesse gewonnen. Taruffi hat dem deutschen Motorfabriker Jemne eine ganze Reihe von Motoren abgelegt, und so unterliegt es keinem Zweifel, daß der BMW-Fahrer alles versucht wird, sich wieder in den Besitz der Befestigung zu setzen. Die Vabertischen Motorenreihe haben die 500-Rubelzimeter-Motorfabrikmachine noch zu höherer Leistung getrieben, obwohl sie bereits vorher schon rund 90 PS leistete. So glaubt man, mit der Maschine, die ebenfalls einen neuen Stromlinienförmigen Aufbau erhalten hat, auch erfolgreich die Anforderungen der höheren Klassen anerkennen. Die Auto-Union unternehmen mit verschiedenen BMW-Maschinen, die als Stromlinienförmig verfeinert wurden, Versuche zur Verbesserung der bestehenden Maschinenreihe. Dazu kommen noch die kleinen Rennwagen der englischen MG-Werke, die von Robert Rothlauf und dem englischen Major Garbner gefahren werden.

Der Fahrer gab an, dass er auf dem Montag gleich auf der ganzen Linie in Angriff genommen. Nach der erwähnten Fahrt Mosemeyer, bei der er über eine Strecke von einer Meile in einer Richtung 405,148 Stundenkilometer erreichte, mußte der große Victoriawagen der Auto-Union wegen eines Kompressorfehlers den Monteuren zur Reparatur übergeben werden. Mosemeyer unternahm infolgedessen mit Erfolg den Versuch, Mosford der Klasse 3 bis 5 Liter mit einem kleinen Wagen anzugehen. Der Erfolg waren zwei internationalen Sechseckläufe: Der von Caracciolo auf Mercedes-Benz

Seit 1934 gefahrene Rekord über 1 Kilometer auf dem Start wurde von 317,6 auf 352,177 Stundenkilometer ganz erheblich verbessert. Dazu kam der Rekord über eine Meile mit flegelndem Start, den bisher Hans Stuck auf Auto-Union seit 1935 mit 320,267 Stundenkilometer gehalten hatte und der jetzt auf 353,270 Stundenkilometer gebracht wurde.

[illegible][illegible]

Nachdem der am Vormittag beschädigte Kompressor von Rosemeyer's großem Wagen ausgetauscht worden war, konnten dann die Reformversuche in der Klasse von 5 bis 8 Liter fortgesetzt werden. Hierbei feierte Rosemeyer mit seinem Auto-Union-Wagen den größten Triumph des Tages.

Auf einer Zwischenstrecke wurde eine Spitzengeschwindigkeit von fast 410 Stundenkilometern festgestellt. In einer Hin- und Rückfahrt konnte Kolumberger die Höchstleistungen über den Kilometer mit fliegendem Start verbessern. Nur 8,8 Sekunden brauchte der Wagen, um den Kilometer zu bewältigen, und nur 4,7 Sekunden passierte das silbergraue Ungelümme in einem faum für nädlich gehaltenen Tempo die Zeitnehmer am Meilenposten. Nur um hundertseht Sekunden waren die Zeiten für die Hin- und Rückfahrt verschieden. Die Berechnungen ergaben folgende neue Bestleistungen: 1 Kilometer mit fliegendem Start: 406,320 Stundenkilometer; 1 Meile mit fliegendem Start 406,285 Stundenkilometer.

Die beiden jetzt abgelassenen Netze hat Rojewer selbst erst am 1. Juni 1937 auf der gleichen Strecke aufgestellt. Sie laufen auf 389,2 bzw. 389,6 Stundenkilometer. Am einem Tage hat also Rojewer, der schon bisher den Großteil der von deutschen Fahrern aufgestellten internationalen Höchstleistungsreizeichene neue Netze aufgestellt. Er hat damit als erster Autofahrer die Welt auf einer vorgeschriebenen Straße die 100-Meter-Grenze überschritten. Einen schöneren Erfolg als Aufstuf der Rekordhöhe konnte man sich wirklich nicht wünschen.

20 283), so ist diese Entwicklung nicht zu bejagen, sie deutet vielmehr auf das Verschwinden aller Sonderbewegungen und vieler lebensunfähiger Unternehmungen hin. Bei den Waren Genossenschaften ist die entgegen gesetzte Entwicklung eingetreten, und zwar traten hier die auf Initiative des Reichstags des deutschen Handwerks in allen Gauen für alle Handwerkszweige ins Leben gerufenen Lieferungs Genossenschaften in Erscheinung. Zu einem erheblichen Teil ist die Vermehrung der gewerblichen Prüfungsverbänden angehörenden Genossenschaften (von 1900 am 1. 7. 35 auf 2600 am 1. 7. 37) aber die Folge des gesetzlich veranordneten Anspruchs der Leben diesen organisatorischen Veränderungen wurde für die Waren Genossenschaften die Frage der Marktregelung wichtig, die von den Genossenschaften vertretene Forderung nach gleicher Starmöglichkeit für den gewerblichen Großhandel kann nach dem Bericht von ihnen um so stärker verfochten werden, als sie sich mit den Zielen des zweiten Vierjahresplanes deckt.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist die belgische Regierung von Zeeland zurückgetreten. Der Winterpräsident hat sich zu diesem Schritt entschlossen, um sich gegen die Beschuldigungen, die gegen ihn im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Direktor der Nationalbank von Belgien in den Jahren 1932/33 gemacht werden, verteidigen zu können. Die Beschuldigungen betreffende angebliche Geheimzahlungen an die Presse und an hohe Beamte für „besondere Dienste“.

Van Zeeland ist, wie in der belgischen Presse erklärt wird, das Opfer der jüdischen Betrügerclique Barma und Genossen, aber auch der wenig glücklichen, zum Teil statutarisch bestimmten Politik der Nation, alsbald von Belgien geworden. Die Frage einer unermesslichen persönlichen Bereicherung von Zeelands ist in diesem Zusammenhang nicht einmal aktuell, und selbst seine politischen Geaner haben bisher nicht gewagt, nach

dieser Richtung gehende Behauptungen aufzustellen. Fern-
steht jedoch, daß die bekannten Kredite an die Barnat-
bank von der Nationalbank zu einer Zeit erteilt wurden,
in der van Zeland als Leiter dieses Instituts auch ent-
sprechend an der Verantwortung mitbetheiligt war. Diese
betrügerischen Transaktionen Barnats bedeuten für die
Nationalbank den glatten Verlust von 32 Millionen
Francs, die angeliefert der wirklich scandalösen That-
sache, daß man dem Großbetrüger Barnat in unverständlicher
Weise auch noch die Gelegenheit bot, in seinem Besitz be-
findliche Werte und vor allem die eigene Kasse in Holland
in Sicherheit zu bringen, auch wohl als unviederbringlich
verloren angesehen werden können.

Rudolf Geß an den Reichssportführer.

Dem Reichspostführer von Tschammer und Osten sind zu seinem 50. Geburtstag von Seiten der Partei und des Staates die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen worden. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sandte ein Telegramm, in dem es heißt:

Die sportliche Tüchtigkeit der Nation und der Erfolg der Olympiade 1936 sind der sichtbare Erfolg Ihrer Tätigkeit. Möge Ihnen noch lange Jahre die Kraft und Gesundheit erhalten bleiben, auch weiterhin so segensreich an der Erziehung des deutschen Volkes zu wirken.

Ministerpräsident Hermann Göring gedachte in seinem Glückwunsch der Verdienste des Reichssportführers auf dem Gebiete der Umwandlung und Entfaltung aller sportlichen Kräfte im deutschen Volk. Auch Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Reichssportführer seine besten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit im deutschen Sport ausgesprochen. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach überbrachte dem Reichssportführer als seinem Mitarbeiter selbst seine und der deutschen Jugend herzlichste Glückwünsche. Ihre Glückwünsche übermittelten ferner u. a. Stabschef Luhe, Reichsleiter Dr. Ley und der Mienförderer Sven Hedin.

Verstärkte Pflege des Personalkredites.

Sowohl bei den Kredit- als auch bei den Warenkassen sind die Umsätze im letzten Jahr erheblich gewachsen. Bei den Kreditgenossenschaften liegen die Umsätze weit über den Zahlen vom letzten Vorjahre. Ihre enge Verbundenheit mit dem städtischen Mittelstand ergibt sich aus der Tatsache, daß zwei Drittel der Gesamtumläufe der Kreditgenossenschaften auf die städtischen Institute entfallen. So ging bei den Kreditgenossenschaften 1936 die Ausbeutung des Kreditgeschäftes über den Betrag des Einlagezunachschusses hinaus. Die Einlagen betrugen sich von 1454 auf 1571 Millionen, die Kredite um 1435 auf 1565 Millionen Mark. Ihren besonderen Wert erhielt nach dem Bericht die Tätigkeit der Kreditgenossenschaften dadurch, daß sie mit der Erhaltung eines gefunden Mittelstandes einer Aufgabe dient, die „deshalb besondere Pflege bedarf, weil die wirtschaftlichen Aufgaben, wie sie durch die Wirtschaftsmacht, insbesondere durch den Jahresplan der Wirtschaft gestellt werden, zum großen Teil von Großbetrieben zugute kommen“. Die Aufgabe der Kreditgenossenschaften liegt in der Gewährung von kurzfristigem Betriebskredit. Mit besonderem Nachdruck weist der Genossenschaftsverband auch auf eine andere Möglichkeit der verstärkten Pflege des Personalkredits, nämlich auf die Wöbung des teuren Lieferantenkredits, hin; die Mitglieder sollen ihre Material- und Warenbezüge beim Großhandel oder Lieferanten in bar bezahlen und den Genossenschaftskredit in Anspruch nehmen, auch wenn keine besonderen Sicherheiten gegeben werden können. Die günstige Entwicklung der Kreditgenossenschaften hat sich auch im laufenden Geschäftsjahre fortgesetzt, und zwar stiegen die Einlagen bereits in den ersten sechs Monaten stärker als im gesamten Jahre 1936; auch das Kreditgeschäft konnte — wenn auch nicht im gleichen Maße — ausgebaut werden. Die Bedeutung der Kreditgenossenschaften zeigt zur Genüge aus der Tatsache hervor, daß allein im 2. (s. I. 2, 67) Millionen Sparkonten geführt werden,

Wenn der Bestand an gewerblichen Kreditgenossen sich weiter stark vermindert hat (von 20 552 auf

... Peter bekomme einen Brief. Er ist von Sabine.
... gleichfalls liebt. In diesem Falle wußt er nun nicht
... er ihr King antworten soll, denn sie fordert in
... eine klare Stellungnahme. Und das ist manch-
... gang leicht, wenn man nicht zu den sehr ent-
... Naturen gehört. „Ach, ich werde es mir in
...“ sagt Dr. Peter. „Morgen werde ich
... Gut. Es kommt morgen und aben-

[illegible]

„Mit uns kleinen und großen Dingen
gibt es uns dann und wann so wie jenem
wir haben fast alle — Ich sage anbrüchlich
jene „Größe“ und kleinen Forderungen des
wir bis „morgen“ und „später“ zur Seite
„niemals“ ganz erleben zu können, weil
wissen selbst und manchmal auch uns erledigt
ten wir nur, wieviel fremdbilliche Beziehungen
Menschen schon eingeleistet sind, weil man eine
einem Tag zum anderen aufsteht, aber

den. Wir halten, sich zur gegebenen Minute zu
oder die Überwindung aufzuführen. Die Viel-
fachmischtheiten haben wir uns schon ge-
weit Unbekanntes oder auch Unbekanntes anstehen
nicht die Paare eines Tages zu verderben.
eine unaussprechliche Annehmlichkeit dieser oder
es morgen, bis übermorgen, bis es eines eines
zu zum Handeln vor. Man findet aber aus
Geraden und Wirrungen seines Lebens leicht-
selbst zu werden aus dem, die Verhältnisse schuf.
Im Leben überall die Unterlassungsünden am
denen man aber leicht aus dem Wege gehen
man sich zum consequenten Handeln erzieht.

standene Prüfung. August Appell von hier
 in Hannover seine Prüfung als Studienassessor mit
 9 ab. Wir gratulieren.

in Wohnungswesen. Gegenwärtig stehen Stadt immer noch etwa 20 Wohnungen ver-
 ort und GröÙe leer. Durch den Deutschen
 Grundbesitzer-Verband wurde kürzlich auf
 unserer Stadtverwaltung auf diesen Zustand
 viel Zeitungen in ganz Deutschland berichteten
 Wohnungsüberfluß. Es wäre auch Sache
 Hausbesitzer, durch entsprechende Anzeigen in

setzungen zu ihr ihre Wohnungen zu werben. Die bloßen einmaligen Sinnels hin erfolgen nur ganz wenig Anfragen. Die betreffenden werden erhalten von unserem Bürgermeister, der leeren Wohnungen zugesandt. Darüber aber dringend erforderlich, daß die einzelnen selbst bemühen und an die Wohnungs- schreiben. Denn natürlich bewerben sich auch andere, und der Zweck ist, die besten zu

werden in Zukunft die Angriffsarten von nach Spangenberg zu ziehen beabsichtigen, in g veröffentlicht werden. Hossentlich machen nun auch den entsprechenden Gebrauch davon. entliehenen Kosten wird nach gewisser Verwallung dann eine kleine Gebrauchsför- und rechnet dabei mit entsprechenden Zant nia. Reiter muß in diesem Zusammenhang

daß in letzter Zeit einige Hausbesitzer ein
falsches Verhalten zeigten, indem sie Mieter
erg zogen, die unter Umständen zu einer
Urg für die Allgemeinheit werden können
Wegen solches verantwortungsloses Handelns
Stadt und ebenso die gesamte Bürgerschaft
sich nehmen vor.

Bericht aus der Ortsgruppe Span-
 Laufe der Woche wurde die Obst- und
 sammlung abgeschlossen. Es kamen über
 n. Ganz besonders rühlig haben sich die
 Kleingärtnervereins in den Dienst dieser
 stellt. Ihnen gebührt vollste Anerkennung.
 nennung können aber auch all die vielen
 uren beibringen deren Woche mit zu dem

geführt hat. Die Konferenzen kommen in die Großstädte, um den mit Sorgen kranken der Armen den Kampf ums Dasein Zum Abſchluß gebracht wurde ferner die e. Wie im vergangenen Jahr, so haben Jahre die Frauen gerne und freudig ihre Viele von den dieſjährigen Spendern der letzten Jahre am eigenen Leib geſpürt.

Die größte Not gelindert ist, fühlen sie sich
erfrischt, anderen zu helfen. Wer schon
müssen, der weiß wie weh der Hunger
Spenden sei an dieser Stelle herzlicher
ruht gebracht.

„Deutschse rufen!“ Am nächsten Don-
11 Uhr für Schüler und abends 20%
„Schülerbusch“ auf Veranstaltung der Pie-

des MA eine einmalige Aufführung
n Zeitdramas: „Polgendentsche rufen!“
sachenden Aufzügen schildert es die Not
Brüder in Rußland. Es wird auch hier
ruckt hinterlassen. (Die Spielgruppe, erste
erfindet sich z. Bt. auf einer Reise durch
wurden die bisherigen Aufführungen

überall recht zu beurtheilen.) Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. — Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten, und sind noch Varien im Vorverkauf, sowie am Tage der Aufführung an der Kasse zu haben.

— „Der Dschungel rast“, unter diesem Titel zeigt die Gaubühnleiste am Sonnabend, den 30. Oktober im Städtchen Saale in zwei Aufführungen wieder einen besonders interessanten Film. Die Handlung versteht uns in die Dschungel-Indien und zaubert uns ein phantastisches Bild der tierischen Wildnis vor Augen. Harry Niet ist es, der nach langer Pause hier wieder einmal sein vorwegenes Spiel zeigen wird. Wir sehen hier Tiere, die nicht durch Zirkusarbeit an Menschen gewöhnt sind, sondern in der Wildnis gefangen wurden. Ein Besuch dieser Vorstellungen ist sehr zu empfehlen. Näheres in nächster Nummer.

— **Wieder einige.** In unserer Ausgabe vom 8. Juli konnten wir die Bebräuer aufführen, die unsere Stadt noch nicht verlassen haben. Inzwischen ist nun Amalie Spangenthal geb. Böwenstein, genannt „Bedeschaller“¹⁾ zu ihren Vätern verammelt worden und Jeanette Spangenthal geb. Goldschmidt, genannt „Leberumms“, samt ihrem Sohn Leopold ist nach Kassel verzogen. Auch Elbisch Appel hat Spangenberg verlassen. Da für die übrigen gebliebenen Juden die Unterhaltung der Synagoge zu teuer wurde, ist diese an einen Altwarenhändler verkauft worden. Ausgerüdet an einen Altwarenhändler! — — —
Offentlich verläßt der Rest nun auch bald die Stadt.

Kassel. In den Abendstunden hat ein 37-jähriger Mann aus Schwabe eine 13-jährige Schülerin auf dem Rönigsplatz angesprochen und sie veranlaßt, mit ihm ins Kino zu gehen. Dort hat er sich an dem Mädchen in schamloser Weise stilltätig vergangen. Unter einem Vorwand ist es dem Mädchen gelungen, die Festnahme des Täters zu veranlassen. Der Mann weigert sich jetzt ohne jede Erklärung, sich über seine Tat zu verantworten. Er wurde dem Richter zugeführt.

Verka. Vorübergehende sahcn aus dem Ballenwert
er großen Holzbrücke, die über die Werra im Zuge der
Strecke Verka—Unterhau führt, Rauch aufsteigen. Schnell
waren einige Feuerwehrcntheile herbeigekoh't, die den Brand
auf seinen Fcud beschränkten. Es wird angenommen, daß
die Ursache des Brandes in einem weggeworfenen glim-
menden Schachkess auf suchen ist.

Siebel. Beim Anstreichen von Rohren kippte einem armen Manne ein mit heißem Teer gefüllter Pott um. Der Inhalt ergoß sich über die Hand des Volksgenossen. Bis zur Ankunft des Arztes hatte der Verunglückte starke Schmerzen auszuhalten.

Stammen. Auf unerklärliche Weise geriet ein Einwohner unter einen Wagen. Er erlitt starke Prellungen und mußte auf schnellstem Wege zum Arzt befördert werden.

Rekordflug **Hanna Weitsch** im **Hubschrauber**. Eine neue Höchstleistung für Hubschrauber im Streckenflug ohne Zwischenlandung wurde von Flugkapitän Hanna Weitsch zwischen Ostendal und Berlin-Tempelhof mit 108 Kilometern aufgestellt. Dieser Rekordflugzeug ist der Deutsche Hubschrauber **FSB 61**, mit dem kürzlich eine Reihe anderer Höchstleistungen erzielt worden sind, darunter ein Streckenflug von **FSB 61** von Ostendal nach Berlin mit einer Distanz von 16 Kilometern, der von Flugkapitän Hanna Weitsch mit 108 Kilometern ausgesetzt werden konnte. Hierdurch sind die Leistungen des Hubschraubers **FSB 61** wiederum um ein Vielfaches gesteigert worden.

Personenzug tötete 67 Schafe. Bei Niemberg (Bez. Halle) fuhr ein Personenzug in die Schafferde des Niemberger Gutes und tötete 67 Schafe. Vergebens hatte der Schäfer mit seinen Hunden sich bemüht, die Tiere vor der herabgehenden Schranke im Halten zu bringen.

Emil Janning erkrankt. Staatschauspieler Emil Janning, der sich im Zusammenhang mit der Erlaubbung eines erfolgreichen Films „Der Herrscher“ seit einigen Tagen Stocholm aufhielt, ist an einer ersten Erältung erkrankt. Die Ärzte unbedingte Bettruhe verordnet haben, mußte Janning eine Reihe von Einladungen abgeben. Nach dem letzten ärztlichen Befund ist der Zustand des Kranken nicht be-

Fünf Mann aus Seenot gerettet. Die Station Wlław der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Das Rettungsboot „König Ludwig“ konnte in der Nacht vom 24. Oktober nach Wlław Befahrung der deutschen Schiffe durch Seenot bergen. Das Rettungsboot ist nach Rück von der Rettungsfahrt erneut von Wlław ausgelaufen. Suche nach vermißten Fischern. Die Zahl der in diesem Ort geretteten Schiffbrüchigen hat sich auf 60 erhöht. Insum wurden bisher von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 5714 Menschen der See entziffen.

Ein Eifersuchtsdrama, das fünf Menschenleben forderte, ste sich in einem Dorf bei Slonim ab. Ein eifersüchtiger utigam ermordete mit einer Art seine Verlobte und drei ere Mitglieder ihrer Familie. Dann nahm er sich selbst Leben.

Den neuesten Ausgaben einer Reihe von sowjet-

den Provinzialblättern ist zu entnehmen, daß in den Tagen 32 neue Todesurtheile gefällt worden sind: „Pranda Woskosa“ vom 16. Oktober wurden in acht vier woskossische Nationalisten erschossen. Das Blatt meldet unter dem 20. Oktober, daß vier weitere Usbeken unter der Verschölbung, sich an antisowjetischen Umtrieben beteiligt zu haben, zum Tode verurtheilt werden. Nach der Zeitung „Krasnij Rabotschij“ wurden 20. Oktober 5 Funktionäre aus dem Gebiete Swerdlowsk als „Troskisten“ erschossen. Die Zeitung „Izwestija Sjezda“ teilt mit, daß im Gebiet Chabarowsk Angehörige eines Getreidekomizors wegen „Schädigungs“ erschossen worden sind. Laut „Leningradskaja Waba“ vom 18. Oktober wurden vier Raufunktionäre des Leningrader Gebietes wegen Sabotage zum Tode verurteilt. Am 19. Oktober sind — nach „Gorizont Rabotschij“ — vier Raufunktionäre des Chabarowsk Gebietes wegen „Vocherrats“ erschossen worden. Laut „Izwestija Moskwa“ vom 24. September sind acht an der Mitglieder einer Troskistischen Geheimorganisation.

alle jungen Frauen und Mädchen

Die NS-Frauenkraft und das Deutsche Volk
wird in diesem Monat für die Jugendgruppen werden
der NS-Frauenkraft. In diesen Jugendgruppen werden
die jungen Mädchen und Frauen im Alter von 2 bis
30 Jahren zusammengefasst, damit sie die Brücke bilden
sollen zwischen MDM und der verantwortungsbewussten
Frauenarbeit innerhalb der NS-Frauenkraft. Diese
sind die Aufgaben, die den Jugendgruppen gestellt werden,
dieses, um sie einzuführen in den Pflichtkreis, der
dieses, um sie einzuführen in den Pflichtkreis, der
dieses, um sie einzuführen in den Pflichtkreis, der

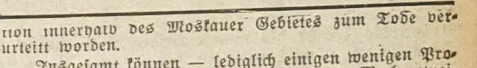
Als Mänterschulungskurien und Samariterkrüfen
Denken roten Kreuzes nehmen sie geschloffen teil, werden
zu Hilfeleistungen für die NSD herangezogen und über-
nehmen neben anderen die Aufsichtarbeit. Daneben haben
sie die schöne Aufgabe der Aufgestaltung von Heimalanden
und Feiertagen der NS. fränkischen und der Bewegung,
eine Aufgabe, die besonders gern gerade von jungen
Mädchen gelöst wird.

Um in diese neue Aufgabengruppe der allwöchentlich
treffen sich die Jugendgruppen-Mitglieder der national-
er einen Abend. Neben der Vertiefung in die kulturellen
sozialistische Weltanschauung widmen sie sich der natürlichen
Arbeit, der Werkarbeit und vergessen dabei nicht die
Gymnastik, den fröhlichen Tanz und die Musik.

Ich rufe daher alle Frauen, die in der Arbeit in der NS-Frauenkraft und dem Deutschen Frauenwerk noch fern gestanden haben, auf, sich bei ihrer Ortsgruppe der NS-Frauenkraft zu melden, damit Frauenwerks als Jugendgruppen-Mitglied zu werden, damit auch sie beweisen, daß sie ihre Aufgaben im nationalsozialistischen Deutschland erfüllen wollen.

gez. K. Weinrich

Kassel, den 20. Oktober 1937



vinzblättern zufolge — für die vergangene Woche zweihundertdreißig Todesurteile und Erschießungen festgehalten und auf das bolschewistische Terrorkonto verbucht werden.

Am 2ten März 1848. Von der medicinischen Fakultät der Universität zu Bonn.

Die Demonstrationen gegen die Tschechen. Im ganzen Gänne flieben ebenso wie an den Aufschlagsplätzen der ganzen Stadt Flugzettel mit folgender Aufschrift: „In der Slowakei slowakisch! Vor der Universität sammeln sich zahlreiche Studenten und bilden eine Sprechgöre. Die Polizei schritt ein und nahm auch eine Verhaftung vor. Die Demonstranten wandten sich vor allem gegen die tschechischen Professoren der Anstalt, die etwa 10 v. H. des Lehrkörpers ausmachen und fast nur tschechisch sprechen.“

Neue japanische Erfolge

In Nordchina und an der Suanghai-Grenz-
 Die japanischen Truppen in Nordchina haben an den
 erziehenden Fronten ihren erfolgreichen Vormarsch wei-
 ter fortgesetzt. An der Ssinpu-Grenz konnte ein japani-
 scher Panzerzug bis 1 Kilometer vor die Stadt Tschung-
 an der Provinz Schantung vordringen, während andere
 japanische Abteilungen nach Zurückweisung eines chinesi-
 schen Gegenangriffs die Stadt Linghsien östlich der Bahn-
 linie besetzten.

An der Pingnan-Front bringen die japanischen Truppen in südlicher Richtung langsam in die Provinz Honan ein. Sie erbeuteten an der Eisenbahnbrücke von Tschangho 4 Geschütze, 3000 Gewehre, einen militärischen Hilfszug und mehr als 2000 Munitionsfarren mit Kriegsmaterial. Ferner besetzten sie die Station Fenglofschen, 15 Kilometer östlich von Tschangheho.

An der Schanhai-Front war im Abschnitt Tchang

Die japanische Luftwaffe warf über Tschapei, Putung und Sungho über 200 Bomben ab.

Franken und 100 000 Grenadiere
Franzosen und Sowjetrussen als Führer.

...stahlen u
...platz ersch
...tausenden vo